

CLUB-ORGAN

F. C. LÄNGGASSE

Erscheint jährlich in 12 Nummern und wird allen Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern gratis zugestellt

Redaktion: Werner Moesch, Blumensteinstrasse 5

Druck und Verlag: J. Schenk Söhne, Buchdruckerei & Lithographie, Blumenbergstr. 47

Der Familienabend im Bierhübeli.

Der einmal im Jahre die grosse F. C.-Familie vereinigende Anlass hat prächtig und eindeutig bewiesen, dass es uns um das Fortkommen unseres lieben Klubs nicht bange sein soll. Die grosse Arbeit der Veranstalter ist nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im Programm glänzend belohnt worden.

Bei Beginn des Anlasses klafften vorerst noch einige Lücken, aber bis in die letzten Stunden strömen immer noch «Treue» herbei, um uns ihr Wohlwollen zu bezeugen. Mit einem rassigen Eröffnungsmarsch dokumentiert das Habanero-Band, dass es sein Repertoire völlig beherrscht. Der Jodlerklub Fortuna führt uns bald in Gedanken auf Alpweiden und lässt unsere Gemüter heimelig werden. Man hört nun schon vereinzelt Zapfen-Knallen, da es sich wieder einmal mehr gezeigt hat, dass uns unsere Köchinnen die Suppe stark versalzen haben. Der Clou sind aber wohl die Jungens von Trainer Scheidegger, die uns mit viel Schmiss ihr Konditions-Training vor Augen führen. Die kleinen Schnitzerchen stören uns Anhänger nicht, aber bestimmt hat Manchem und «Mancher» das Herz im Leibe gelacht, als ihre Engel sich springend, hüpfend und beugend vor ihnen produzierten. Ein da capo belohnt ihre Arbeit geziemend. Die kleine kecke Spitzentänzerin in unsern Klubfarben hat den Applaus reichlich verdient.

Herr Beauchat vom Regionalkomitee entbietet uns in einer markanten Ansprache die Wünsche des Verbandes.

Unterdessen hat uns alle der wunderbare Tombolatisch in Anspruch genommen. Glückstrahlende Gesichter wetteifern mit Nietenfänger-Mienen. Das überaus gelungene Theaterstück animiert die Gemüter auf das beste und nachdem sich abwechselungsweise das Orchester und der Jodlerklub mit schönen Vorträgen überboten haben, kommt das Tanzbein zu seinem Recht. Gott Bachus fordert seinen Tribut und bald hat sich der Anlass in ein feucht-fröhliches und gemütliches Fest verwandelt. An die schönen und gemütlichen Stunden, umrahmt von den schönen Vorträgen vom Jodlerklub, werden wir noch lange denken und die Polizeistunde überraschte uns alle viel zu früh.

Es folgten nun allerdings noch Buffet-Besichtigungen, Raubtierfütterungen, Kaffeetrinken mit anschliessenden Chorälen à la Curlo Lader, Bäzidegustationen aus dem Vertrieb Aschi. Pat und Patachon fühlten

den Frühling und stiegen auf Bäume, von wo sie dann allerdings wie die Maikäfer wieder herunterfielen. Ein schussgewaltiger suchte das Gebüsch einsam auf zwecks «Erleichterung». Einzig das Rätsel bleibt noch zu lösen, wer mit dem Handkarren schlafend heimgeschoben worden ist. Vermisste Pullovers mit Suppenteller grossen Löchern sind beim Bericht-erstatter zu besichtigen, wo auch der Rest des Fadens zu haben wäre, mit dem notdürftige Hosen geflickt wurden.

Eine Ehescheidungsklage des Allgewaltigen kommt nicht mehr in Frage, da sich keine weiteren Folgen aus der Fünffinger-Zurechtweisung gezeigt haben.

Im Badhaus Ittigen versammelten sich am Nachmittag die Unermüdlichen zum Bummel-Kathar. Junioren-Nachwuchstänzer übten wie auf ein Fest oder «Quer durch Bern». Sie werden den Reiz an der Geschichte wohl heraus haben. Respektvolle Familienväter führten uns ihre Kopien vor und nicht mehr lange wird es dauern, dass wir als bejahrte Häupter diesem Nachwuchs unsere Fussballschuhe überlassen.

Fröhlich jauchzend und singend steuern wir gemeinsam den Heimat-hafen an, um unserem lästigen Verfolger, dem «Schläfli», los zu werden.

Wettspiel-Berichte.

Zähringia I — Länggasse I 6:0 (1:0) III. Liga.

Eigentlich sagt das Resultat genug. Die sicher nicht dankbare Aufgabe, einen Matchbericht zu schreiben, wenn man wirklich nur rügen und scharf kritisieren kann, obschon alle lieber gerühmt würden, lässt mir die Feder nur harzend laufen. Doch können wir natürlich nicht nur die guten Resultate im Organ veröffentlichen und die «schwarzen» einfach beiseite lassen, besonders auch dem Gegner gegenüber, der eine solche Behandlung gar nicht verdienen würde. Es sei vor allem festgehalten, dass Zähringia ganz verdient gewonnen hat und trotz zwei Ersatz-leuten eine ausgezeichnete Partie lieferte. Da wurde wirklich von der ersten bis zur letzten Minute gekämpft und als sie merkten, dass unser Goali gar keinen guten Tag hatte, wurde bei jeder Gelegenheit aufs Tor geschossen und wie das Resultat zeigt, nicht ohne Erfolg. Da hätten wir also den ersten Fehler schon gerügt (ich verstehe natürlich damit nicht das Toreschiessen des Gegners), möchte aber nicht allein die Schuld unserm Torhüter zuschieben, denn beim Stande von 1:0 wurde von unserer Forward mehr wie einmal der Ausgleich kläglich ausgelassen. Was ein ausgleichendes Tor aber bedeuten kann, hat uns unsere I. Mannschaft schon oft bewiesen und gerade deshalb ist die grosse Gleichgültigkeit, wie die Chancen ausgelassen wurden, nicht genug zu tadeln. In der Forward war nur Isenschmid gefährlich, ohne gut zu sein. Der linke Flügel bekam so schlechte Bälle, dass er die Freude bald verlor. Das Innentrio war viel zu langsam und zu weich, um gegen die rasche Verteidigung zu reissieren, und wenn den letzteren dennoch einmal ein Fehler passierte, brachten unsere Stürmer den Ball aus drei Metern nicht in den Kasten, weil derselbe nicht getroffen wurde. In der Halflinie genügte nur der Centerhalf, ganz schwach der Jüngste, dem schon bald nach Beginn die

Erscheint vollzählig am Training!

Wärme stark zusetzte. Die Backs, etwas deprimiert durch das erste Tor, waren nicht so ballsicher wie sonst, vor allem aber gaben sie den Kampf nach dem zweiten Tor auf, was absolut nicht nötig war.

Mannschaft: Kurt; Hirt, Hofstetter; Sutter H., Weber, Simon; Brügger, Mösch, Bichsel, Bieri, Isenschmid.

Zu Anfang ausgeglichenes Spiel, wobei Zähringia die erste grosse Chance allein vor unserem Goali stehend, nicht ausnützt. Bald darauf macht's Bichsel nach. Der Gegner, hauptsächlich weil er schneller startete, ist gefährlicher, doch fällt ganz unmotiviert mit ganz schwachem Schuss das erste Tor. Bis zur Pause ändert nichts mehr am Resultat.

Nach Wiederbeginn hat Sutter mit Bieri gewechselt und Mösch spielt halbrechts. Mit Ausnahme der ersten fünf Minuten ist aber der Sturm schwächer als vor der Pause. Der beste Beweis dafür war, dass der Zähringia-Goali keinen gefährlichen Ball zu halten hatte. Auch das zweite Tor gegen uns ist auf Verfehlen eines Centers, unserem Hüter anzukreiden. Bichsel, allein vor dem Tor, dirigiert den Ball 1 Meter daneben und nach dieser Chance hatten wir nichts mehr zu bestellen. Aus allen Lagen wurde unser Tor «beschossen» und die drei letzten Treffer waren wirklich Marke Ia.

Das einzig schöne und gute, wir wollen es sicher auch erwähnen: Länggasse weiss mit Anstand zu verlieren! E. R.

«Kein Fehler, kein Misserfolg ist so schlimm als stehen bleiben und nicht mehr von neuem versuchen.»

Der ist nur ein halber Mann, der nach einem Misserfolg über seine Niederlage jammert oder gar glaubt, die ganze Welt sei gegen ihn. Das bessere Selbst wird dadurch in seiner Brust erstickt. Leicht kann sein Leben eine ungünstige, düstere Wendung nehmen. Keinem bleibt die Schule der harten Schläge erspart. Die Sache wird aber erst dann schlimm, wenn man sich entmutigen lässt. Wer sich aber wieder erhebt, die Lehren zieht und sich hütet, den Fehler zu wiederholen, dem erwächst Stärke aus der Schwäche. Darum Kopf hoch und vorwärts!

E. W.

Jeder Sportsmann will

nur erstklassige, bewährte Sportartikel, die durch sportgerechte Form und prima Material Höchstleistungen ermöglichen. Deshalb kauft er in der

S P O R T - A B T E I L U N G

KAISER

& Co. A.-G. - Marktgasse - Bern

Café ARNI

(Restaurant „SCHWEIZERBUND“)

Länggaßstrasse 42

Kegelbahnen - Reelle Weine - Gute Z'vieri

empfiehlt sich den Fussballern bestens

A. Arni

„Bako=Gelée“

gegen chron. Verstopfung
Reines Paraffinöl in fester
Form mit Fruchtaroma.

Drogerie W. Baethge

Freiestrasse 43 - Telephon 23,787

J. Salzmänn

Mitglied des F. C. Länggasse
empfiehlt seinen

Coiffeur-

Länggaßstr. 57
allen Klubmitgliedern bestens
Cigarren und Cigaretten

Salon

Herrenhüte Mützen

C. Stacoff

Länggasse-Strassé 40 a

Stets Eingang
von Neuheiten

Lieferung von

Ottomanen
Fussbällen
Rucksäcken
Brieftaschen
Portemonnaies
Matrassen
Polstermöbeln
Storren etc.

Umänderungen von

empfiehlt **R. Peter, Sattlerei**
Berchtholdstrasse 4

50 Jahre Ammann Gärtnerei und Blumengeschäft

Fabrikstrasse 13 - Länggaßstrasse 32
Telephon 33,804

Pflanzmitglied

*Blumen
Pflanzen
Kränze*

von Fr. 2.50 an



RESTAURANT

Albert Zimmermann

MUESMATTSTR. 40
Passivmitglied

empfiehlt sich
den werten Fuss-
ballern bestens

Alle Sonntage von 10¹/₂ Uhr Frühschoppenkonzert

K. Klingele

Mitglied des F. C. Länggasse
empfiehlt seinen erstklassigen

Coiffeur-Salon

Länggaßstrasse 34 - Telephon 34,556

allen Clubmitgliedern bestens

Best assortiertes Lager aller Toiletten-
gegenstände

5% Rabatt auf sämtlichen Parfumerien

Tapezierer

E. HOFSTETTER - BERN

Werkstatt: Seidenweg 15

Telephon 36,949 Aktiv-Mitglied

Anfertigen u. Umarbeiten v. Polstermöbeln
Betten, sowie von ganzen Aussteuern

Fensterdekorationen und Storen

Länggasse II — Köniz I 5 : 4.

Erstes Spiel um die stadtbernische Meisterschaft.

Unsere II. Mannschaft stellte sich Sonntag, den 8. April, 10.15 Uhr dem Schiedsrichter Herr Dollé wie folgt: Schäfer; Ryser, Balsiger; Cazzaniga, Sieber, Schneider; Schneider P., Kummer, Sutter, Loosli, Küpfer.

Der F. C. Köniz ist in dieser Gruppe IV. Liga zweifellos der stärkste Gegner unserer II. Equipe, trotzdem Sie sich erst dieses Jahr gegründet haben. Dies will aber noch lange nicht heissen, da wir diesen Gegner besiegt haben, dass die andern Spiele für uns gleich günstig ausfallen werden, denn der F. C. Köniz hatte in diesem Treffen Pech. Sicher jeder, der diese Leute spielen sah, bekam den Eindruck, dass diese Mannschaft zu besseren Leistungen Fähigkeiten hat, als sie gegen uns zeigte. In unserer Mannschaft wurde auch diesmal wieder ziemlich viel gesündigt. Dies in der Hauptsache von den Verteidigern. Sie waren immer zu stark aufgeschlossen und umgekehrt bei Freistössen gegen unser Tor mit den drei Halbspielern zu stark gegen unser Tor gedrängt. Sie sollten in diesem Moment soweit wie möglich vom Tor wegstehen, um den Gegner so möglichst offsid zu stellen. Mit der Forward konnte man soweit zufrieden sein, nur sollte sie unbedingt die (Inseids-) Hintermannschaft etwas mehr unterstützen.

Das erste Tor fiel gegen uns auf Angriff der linken gegnerischen Seite durch ihren Centerforward, der einschieben konnte. Es sei auch erwähnt, dass dies der beste Spieler von Köniz war. Kurz darauf ist es Sutter E., der den Ausgleich durch schöne Innenkombination erzielen kann. Nach ca. 15 Minuten ist es der gleiche Spieler, der einen Foulpenalty zum Führungstreffer verwandelt. Einige Minuten vor der Pause nimmt unser Halblinker den Ball vom abspielenden Keeper ab, spielt dem linken Spieler Schneider zu, der mit dem Ball gegen das Tor zu läuft und aus 20 Metern Distanz für unsere Farbe das dritte Tor erzielt. Dies war das schönste Tor dieses Treffens.

Pause 3 : 1 für Länggasse.

Kurz nach dem Anstoss kann Köniz ein Tor aufholen. Nun ist es aber wieder Sutter E., der Freude hat am Torschiessen und bucht Nummer 4. Der gegnerische Keeper will ausspielen, Sutter hebt den Fuss und schon sitzt der Ball im Tor. Nun kann Köniz abwechslungsweise wieder ein Tor aufholen, wieder ist es Sutter E., der für uns das fünfte Tor skort.

Kurz vor Schluss kann der Gegner das Resultat auf 5 : 4 verbessern. So wurde dieses Treffen als erstes wichtiges Spiel der stadtbernischen Meisterschaft zu unseren Gunsten siegreich beendet.

C. Schäfer.



Vaucher, Bern

SPORTGESCHÄFT THEATERPLATZ
TELEPHON 27.183

Viktoria III — Länggasse IIIa 4:2 (3:1).

Vor allem möchten wir der III. Mannschaft des F. C. Viktoria zu ihrer Gruppenmeisterschaft gratulieren, welche sie, ohne ein Spiel zu verlieren, ganz überlegen errungen haben. Gegen uns musste der Gegner einige Ersatzleute einstellen und so war es begreiflich, dass wir von einer Ueberlegenheit, wie wir sie erwartet hatten nichts zu sehen bekamen, im Gegenteil hatten wir bedeutend mehr vom Spiel ohne allerdings damit den Sieg an unsere Fahne heften zu können. Im Fussball zählen eben die Tore und diese auch erst, wenn sie vom Schiedsrichter anerkannt werden. Da wären wir einmal mehr bei dem schwierigen Problem «Schiedsrichter» angelangt. Sicher ist, dass der Verlust der Partie für uns kein Unglück war, doch ist zum Glück die Moral unserer III a-Mannschaft noch so, dass ein jeder sein Bestes gibt, um zu siegen und dass es dann ausgerechnet nur des Schiedsrichters wegen nicht möglich ist, kann auch den sonst ruhigsten Spieler aus der Fassung bringen. So war das Opfer unser langjähriger Spieler Dölf, welcher in seiner mehr als 15jährigen Spielerkarriere nie einen Platzverweis erleben musste und heute zum ersten Mal auf Befehl des Schiedsrichters die letzten 10 Minuten nicht mehr fertig spielen durfte. Der Grund war eine beleidigende Bemerkung gegenüber dem Schiedsrichter, allerdings auf arge Provokation desselben. Beim Stand von 3:1 war Pause und bald nach Wiederbeginn holten wir auf 3:2 auf. Stets waren wir überlegen und der Ausgleich lag in der Luft. Nach einem Corner mit nachfolgendem Gedränge überschritt der Ball die gegnerische Torlinie und der gut postierte Schiedsrichter wollte nichts geschehen haben, uns so um den Ausgleichstreffer bringend. Einen kurzen Moment rannten dem Dölf die Nerven durch und der Ausschluss war nicht mehr zu umgehen. Aber auch mit 10 Mann spielten wir stark überlegen, doch mit dem Schlussspielff zusammen erhöhte der Gegner aus starker Offsideposition auf 4:2. Auch der Gegner, obschon er bei diesem Spiel etwas profitierte, war gar nicht zufrieden mit der Leistung des Schiedsrichters.

Unsere Mannschaft: Mumprecht; Gasser, Balsiger; Luder (Morgenthaler), Pieri, Schneiter; Tschanz, Sutter II, Sutter I, Ruefer, Küpfer.
Schiedsrichter: Hr. C. Mäder.

Helvetia III — Länggasse IIIa 0:5.

Das Resultat, das wir auf dem Laubeckplatz herausbrachten in diesem Spiel, ist zu wenig hoch ausgefallen, um die Ueberlegenheit unserer Mannschaft klar auszudrücken. Dazu müsste man nochmals fünf «Gölichen» hinzuzählen, um es richtig zu haben.

Wenn auch Schusspech unserer Stürmer mithalfen, dass wir nicht mit einer zweistelligen Zahl heimkehren konnten, so war doch in erster Linie der schwere breite Boden vor den Toren schuld. Wenn wir aber das erste Mal mit einem zu Null aufrücken konnten, so wollen wir das erstinstanzlich unsern zwei Verteidigern gutschreiben. Auch unser alter Keeper «Höldu» hatte einen sehr guten Tag. Aber auch das Glück war

Berücksichtigt stets unsere w. Inserenten

diesmal auf unserer Seite, denn dreimal hätten die Mannen von Helvetia ein «Kistchen» machen können, wenn ihre Forward die Schuss-Stiefel nicht zu Hause vergessen hätten. Die Mittellinie hat ihre Arbeit auch zur vollen Zufriedenheit der ganzen Mannschaft gelöst, sodass unser Sieg nie in Zweifel gestanden wäre.

Der Gegner selber war uns in allen Teilen unterlegen, aber er war, was wir festhalten möchten, ein fairer und sympathischer Verlierer.

Dass wir nach dem Match nicht sofort nach Hause gingen, wird uns wohl niemand übel nehmen, denn wenn die ältern Semester beieinander sind, weiss man sich immer noch etwas zu erzählen, was man leider nicht verschieben kann.

Die Mannschaft stellte sich dem Schiedsrichter in folgender Aufstellung: Mumprecht; Balsiger, Gasser; Schneiter; Pieri, Luder; Morgenthaler, Sutter R., Sutter E., Ruefer, Küper. C. L.

Training.

Wie wohl allen bekannt ist, haben wir uns dieses Jahr zur Teilnahme am Propagandalauf «Quer durch Bern» angemeldet. Wir möchten nun alle Aktiven, die sich noch für diese Sache interessieren, ersuchen, sich nächsten Mittwoch, pünktlich um 7 Uhr auf dem Sportplatz zum Training zu stellen.

Das Training für diesen Anlass wird von unserem tüchtigen Trainer Walter Scheidegger durchgeführt. Aber auch alle andern Spieler können sich schon jetzt auf den Platz begeben, denn bei diesen schönen Abenden, die wir jetzt haben, gibt es sicher nichts gesünderes, als sich am Abend noch etwas im Freien zu tummeln. Der Platz ist jeden Mittwochabend von 6 Uhr an geöffnet.

Osterreise des Kegelklubs „Ischerbächu“.

Endlich ist es soweit. Fast hätte ich geglaubt, der 29. März wolle nicht anrücken. Pünktlich sind wir alle am Bahnhof. Leider nur zu pünktlich, wie sich etwas später herausstellt. Vor lauter Reisefieber stiegen wir in einen Zug, der 10 Minuten vor unserer Zeit abdampft. Sutter Ruedi und «Tages» Koffer bleiben verwaist am Berner Bahnhof zurück! Uns bleibt nichts anderes übrig, als in Freiburg auszuweichen und auf den verlorenen Sohn zu warten. Er befindet sich wirklich im nächsten Zug (diese Intelligenz hätte ich ihm gar nicht zugetraut) und da unterdessen auch Moser Willy zu uns gestossen ist, kann es richtig losgehen. Wir nehmen Abschied von Willy's Mutter und seinen zwei Brüdern. Der lange Eduard kann sich nicht beherrschen und beklagt den Verlust zweier Tränen. Er wäre halt verflucht gerne mitgekommen. Bei anbrechender Nacht nähern wir uns den schönen Gestaden des Genfersees. Lausanne ist bald erreicht und wir nehmen Quartier im Hotel Continental. Dasselbst wird ein frugales Nachtessen inhaled und später die Stadt besichtigt. «Es ist so schön am Abend bummeln zu geh'n.» «Döfl» hat wahrscheinlich ein älteres Würstchen erhalten; er sieht gar nicht gut aus und beschliesst, vor uns zu Bette zu gehen. Die andern halten es etwas länger aus, doch gegen den dämmernden Morgen sieht

Paul Lang A.G.

3 HIRSCHENGABEN 3

Gegründet 1840

SPEZIALGESCHÄFT für feine HERREN-KONFEKTION

Unsere Preise:

Wintermäntel	Frs. 58.—	68.—	78.—	bis Frs. 148.—
Anzüge	" 68.—	78.—	88.—	" 148.—
Engl. Regenmäntel	" 29.—	48.—	58.—	" 138.—

Café Länggasse

Bühlstrasse 57

Prima Weine, ff. Wardeck-
Bier, hell und dunkel
Schöner Saal für Vereins-
anlässe



Es empfiehlt sich bestens Frau Schlöffli

Cigarrengeschäft

J. URWYLER

1 Falkenplatz 1

empfeilt sich bestens

CIGARREN

CIGARETTEN :: TABAKE

Mech. Bau- und Möbelschreinerel

E. Ruefer

Zähringerstrasse 45

Telephon 22.520

Komplette Ess- u. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen
Einzelmöbel jeder Art

Motor- und Fahrräder

kaufen Sie vorteilhaft bei

M. Bizzozero

Länggasse 74

Vertreter der
Schwalbe- und Wanderer - Velos,
Motorräder DOUGLAS
Reparaturen prompt und billig

Bäckerei-Konditorei

FR. MARTI

Muesmattstrasse 41 - Telephon 28.024

empfeilt sich bestens

Spezialität: **PARISER-BROT**

Lieferung prompt ins Haus

Café Freiestrasse

Telephon 28.551

Prima Bier

Reelle Weine

2 Lokalitäten zur Verfügung

2 deutsche Kegelbahnen

Es empfiehlt sich bestens

E. Maurer

Gesundheit

ist das höchste Gut, darum man sie erhalten tut.
Gerade in den heut'gen Tagen, verdirbt man gerne
Kopf und Magen; darum rat ich hier, nehmt

Schneider's Schweizer Lebens-Elixier

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

man keinen «Länggässler» mehr auf der Strasse. Begreiflich, führt uns doch der Zug schon morgens 7.15 Uhr aus dem Städtchen.

Bei wunderbarstem Wetter wird das Rhonetal durchfahren. Trotz Karfreitag wird überall auf den Feldern gearbeitet. In Brig verlassen uns die letzten Skifahrer. Fred hat mächtige Freude an einem Walliser Polizisten; seine schmucke Uniform hat's ihm angetan. Nach kurzem Halt geht's wieder weiter und schon sind wir im Simplontunnel. Unsere Pässe werden eingesammelt und vorerst nicht zurückgegeben. Das erste was wir in Italien sehen, sind drei grosse Plakate mit dem Bildnis des italienischen Führers. Ein Fussballplatz mit unmöglichen Goalstangen löst grösstes Gelächter aus. Vor Domodossola empfängt uns eine Horde schellenrasselnder Jungen, die fast so schmutzig sind wie die Häuser.

Werbet neue Mitglieder !!

Schrecklich dreckig und verwahrlost sieht alles aus; hier muss dem Duce eine Rüge erteilt werden. Domodossola wird erreicht und nun fängt das warten an. Nach bald einer Stunde dürfen wir den Wagen verlassen und begeben uns ins bereitstehende Centovallibähnchen. In kühnen Kehren geht es durch das romantische Val di Vigizzo hinauf. «Der Frühling kommt», meint einer. Und richtig. In S. Maria Maggiore fahren wir durch meterhohen Schnee. Jetzt erhalten wir auch unsere Reisepässe zurück. Köstlich, wie dieser Italiener die Namen abliest. «Möös Goormen, Bisgell», oder so ähnlich tönt's. Jeder abgelesene dokumentiert seine Anwesenheit mit einem kräftigen Presente! Ponte Brolla kommt in Sicht und beim Bahnhofchen erblicken wir Kunz Hausi, einen bekannten Länggässler. Allgemeine Begrüssung und schon sind wir in Locarno. Mittagessen im Beau-Rivage und anschliessend Strandpromenade. Das «Brätschhörlein» tritt in Aktion und bald ist Zeit, dass wir verduften. Unterdessen hat «Dölf» schon wieder sein eckliges Bauchgrimmen bekommen. Er wird ganz grün im Gesicht und sagt noch «öhmü de adies» und verfällt bis Lugano in süssen Schlummer.

Alle Fussball-Artikel

finden Sie in Qualität bei

Th. Björnstad A.-G. Schauplatzgasse 11

Wir dinieren im Hotel Adler und logieren daselbst. Am Abend der übliche Bummel. Darüber will ich gar keine Worte verlieren, jeder, der einmal jung war, weiss etwa wie es so geht. Andern Tags unternahmen wir eine Kahnfahrt nach Gandria und Caprino. Kräftig wird dem Asti-Spumante zugesprochen, der aber auch verdammt süffig war. Annäherungsversuche zweier Tessiner Schönen prallen wirkungslos an uns ab!! Wir bleiben noch eine Nacht in Lugano und wie es am nächsten Mittag zu regnen anfängt, verlassen wir den schönen Flecken.

Kurz nach Bellinzona geniessen wir einen Ausschnitt aus einem Strassenrennen. Zwei Fahrer mit kleinem Vorsprung springen fluchend von den Rädern. Bis der Zug vorbei ist, werden die andern, die in der Ferne bereits sichtbar sind, sie wohl eingeholt haben.

Biasca, Faido und Airolo werden passiert und schon wieder geht es in die Finsternis. In Göschenen steigt massenhaft braungebranntes Ski-volk in den Zug. Schon hier sticht «Fred» der Teufel. Gar zu gerne hätte er Moser Willy's Zylinder aus dem Zuge geworfen. Wie er den ersten Flecken des Vierwaldstättersee's sieht, fliegt auch schon Willy's Stolz in hohem Bogen in's Wasser. Wehklagen auf der einen, Gebrüll auf der andern Seite. Fred verspricht, im Bahnhofbuffet Zürich einen andern zu kaufen! Mösch Werner bringt uns um das fällige Abendessen im Speisewagen, doch soll ihm hiermit verziehen sein. Als Ersatz werden «Dölf's» Sardinen verspeist.

Bei wolkenlosem Himmel wird in Zürich gelandet, im «Simplon» einquartiert und daselbst probiert jeder sich zu rasieren. Es gelingt so ziemlich allen bis auf «Frisch»; der arme Teufel muss sich ein Pflaster auf die Wange kleben. Tags darauf wird unser Passivmitglied Meier Albert abgeholt. Der dicke Kerl strahlt über's ganze Gesicht, wie er uns erspäht. Unserm ehemaligen Fullback der I. Mannschaft, Böhlen Paul, wird auch eine Visite gemacht. Leider hatte er gerade diesen Tag Dienst, konnte also den Nachmittag nicht mit uns verbringen. Schade. Ein Viertelstündchen wird im Wachtlokal geplaudert; die Zürcher Polizisten werden etwas auf den Hut genommen, doch ohne dass sie uns behalten hätten.

So geht unsere Reise allmählich dem Ende zu, denn 6.28 Uhr führt uns die SBB wieder nach Bern. Herrliche Tage waren uns beschieden. Und nun, Kegelbrüder, von neuem ans Werk, die nächste Reise soll uns womöglich noch weiter führen. T.

Wettspielbericht.

Young Boys Vb — Länggasse IIIa 0:4.

Trainingsfeld Wankdorf, Sonntag, den 22. April 1934, 8.30 Uhr.

Unsere Mannschaft: Mumprecht; Gasser, Balsiger; Tschanz, Pieri, Schneider; Küpfer, Ruefer, Sutter E., Sutter R., Sollberger.

Mit diesem Spiel, das wohl ihr bestes der Saison war, hat die III a-Mannschaft ihren schweizerischen Meisterschaftsspielen einen schönen Abschluss gegeben und steht zusammen mit dem heute geschlagenen Gegner an der zweiten Stelle der Rangliste ihrer Gruppe. Zu diesem schönen Erfolg sei ihr herzlich gratuliert. Von unsern vier Mannschaften hat sie sich am meisten Punkte erkämpft und wird demnach das für diesen Erfolg als Preis gesetzte Nachtessen vertilgen. «E guete allersyts».

Ohne Krampf, in schönem, flüssigem Spiel wurde dieser Sieg erfochten und das Resultat selbst beweist, dass sowohl Angriff wie Abwehr bei der Sache waren. Trotzdem der Gegner schon bald nach Beginn unsern «Mändu» mit einem Hüfter zum Statisten degradierte, wurden ihm in regelmässigen Abständen als Früchte gut vorgetragener Angriffe vier schöne Tore in den Kasten gesetzt, je zwei in beiden Halbzeiten. Die Gebrüder Sutter und E. Ruefer waren die Schützen, wobei «Aeschi» noch beinahe um seinen Treffer beschummelt worden wäre. Young Boys, das besonders im Angriff nicht sehr überzeugend operierte, konnte den Sieg nicht gefährden und musste das bessere Ende ohne Neid der bessern Mannschaft überlassen.

Dank an unsere Inserenten.

Im Namen des F.C. Länggasse möchte ich den nachfolgenden Inserenten unseres Programmes für den Familienabend noch einmal den besten Dank für ihre Unterstützung aussprechen.

- G. Schmid-Merz, Restaurant Seidenhof, Zähringerstrasse 44
- H. Käser & Co. A.-G., Qualitätsmöbel, Langenthal
- Schwob & Co., Leinenweberei, Hirschengraben 7
- Dähler-Wirz & Cie., Autounternehmungen, Bern-Burgdorf
- Gerber-Schönthal, Kleiderfärberei und Reinigungsanstalt, Bern
Freiestrasse 58
- A. Thönen, Restaurant Hallergarten
- E. Geiser, Milchprodukte, Zähringerstrasse 47
- Max Hess, Herren-Konfektion, Aarberggasse 61
- Frau Schläfli, Café Länggasse, Bühlstrasse 57
- Vaucher, Sportgeschäft, Theaterplatz
- Gebr. Bieri, Sanitäre Anlagen, Muesmattstrasse 33
- H. Aeschbach, Drogerie, Länggaßstrasse 40
- Alfred Ryser, Metzgerei-Wursterei, Zähringerstrasse 35
- E. Hofstetter, Tapezierer, Seidenweg 11
- Ad. Richner-Schüpbach, Boucherie-Charcuterie, Aarberggasse 3
- J. Wyss, Café Waldheim
- Alfr. Kormann, Elektrische Anlagen, Genossenweg 22
- R. Gfeller, Zigarrengeschäft, neben Tobler AG.
- Helene Stalder, Schuhgeschäft, Falkenplatz 25
- A. Zimmermann, Restaurant, Muesmattstrasse 40
- J. Prato & Sohn, Gipser- und Malergeschäft, Brückfeldstrasse 20
- E. Siegenthaler, Metzgerei, Gewerbestrasse 18
- Jaeg-Wiedmer, Rauchwaren, Zähringerstrasse 53
- Steiner, Wäscherei, Ralligweg 3
- Aeschlimann, Restaurant Apollo
- H. Steinmann, Metzgerei-Wursterei, Freiestrasse 46
- G. Rohrbach, Gesellschaftshaus Bierhübeli

Mitglieder, berücksichtigt stets die Inserenten

H. Ammann, Gärtnerei und Blumengeschäft, Länggaßstrasse 32
Chr. Mischler, Bäckerei-Konditorei, Länggaßstrasse
E. Maurer, Café Freiestrasse
Ad. Mügeli, Coiffeurgeschäft, Gewerbestrasse 18 a
Ad. Schaller, Haushalt-Artikel, Bahnhofplatz 9
Fr. Kunz, Café Kunz, Seidenweg 5

Aber auch den Freunden und Gönnern danke ich für die uns erwiesenen Sympathien bestens.

Unsere Devise sei nun aber erst recht: «Haltet zu den Farben Gelb-Blau und berücksichtigt alle bei den Einkäufen unsere Inserenten des Kluborgans und die Obgenannten».

Für den F. C. Länggasse, Bern
Der Präsident: R. Schneider.

Vereinsecke.

— Unser Spieler der I. Mannschaft, Fritz Simon, hat sich mit Frl. Anny Beyeler verlobt. Wir wünschen Ihnen alles gute.

— Kartengrüsse sind folgende eingegangen, welche wir aufs beste verdanken: Der berühmte Kegelklub sendet die besten Grüsse aus Lugano- wo der Barbera gesucht wird. Ob sie ihn gefunden haben, ist leider nicht ausgekommen. Red. Unterzeichnet haben folgende: Mösch, Moser, Sutter, Kormann Alfr. und Frisch, sowie «Dölf» und «Tage». Aus Adelhoden im Berner Oberland grüsst die ganze Fussballerfamilie unser Standard-Centerhalf der Ersten, Webs mit Frau. Einen Gruss aus dem sonnigen Süden (Monaco) sendet allen F.C.-Mitgliedern unser früherer Klubwirt Tschems mit Frau. Aus Jechtingen a. K. sendet die besten Grüsse von der schönen Jagd K. Brunner. (Auf welches Edeldwild geschossen wurde, ist leider nicht angegeben. Red.)

— Soeben erreicht uns die Kunde vom plötzlichen Hinscheide von Adolf Mösch, Vater unseres Kassiers sowie Spielers der I. Mannschaft. Wir möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle unser aufrichtiges Beileid zu bezeugen.

Mutationen.

Eintritte Aktiv:

Perdomi Bernhard, Ladenwandstrasse 88. ✓
Andrioli Erwin, Länggaßstrasse 41 (Balsiger). ✓
Ledermann Albert, Fabrikstrasse 35. ✓
Staudemann Fritz, Schreinerweg 3. ✓
Walther Ernst, Bottigenstrasse 76 (Balsiger). ✓
Zuber Jules, Schwarztorstrasse 68 (Pieri). ✓

Eintritte Passiv:

Wegmüller Fritz, Wylerfeldstrasse 6 (Pieri). ✓

Adressänderungen:

Camberini Attilio, Lagerweg 4. ✓
Christen Rudolf, Sanatorium Sylvana, Lausanne. ✓
Weber Ernst, Grünerweg 7. ✓